

# Warum BIOSWING nicht die Haltung korrigiert – sondern das System dahinter verändert

Der Markt für ergonomische Sitzlösungen ist geprägt von einem Grundgedanken:  
Es gibt eine „richtige“ Haltung – und sie muss stabilisiert werden.

Rückenlehnen stützen.  
Mechaniken blockieren.  
Lordosenstützen korrigieren.

Das Ziel: Stabilität durch Fixierung.

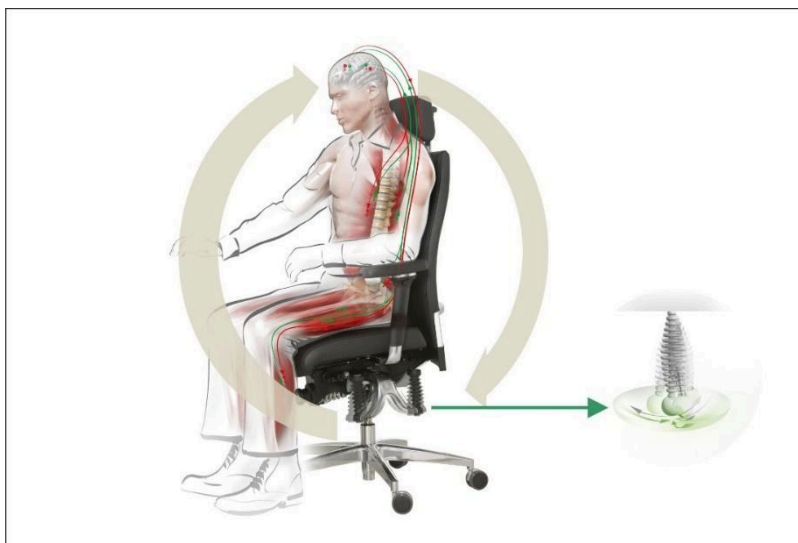
BIOSWING folgt einem anderen Paradigma.

Nicht die Position entscheidet über Entlastung –  
sondern die Qualität der neuronalen Regulation.

## Klassische Ergonomie denkt mechanisch. Neuro-Ergonomie denkt systemisch.

In traditionellen Sitzkonzepten steht die biomechanische Optimierung im Vordergrund:  
Winkel, Hebel, Druckverteilung.

Das Problem:  
Der menschliche Körper ist kein statisches Tragwerk.  
Er ist ein selbstregulierendes, sensorisch gesteuertes System.



Haltung entsteht nicht durch passive Unterstützung, sondern durch das Zusammenspiel von:

- Propriozeption
- vestibulärer Integration
- Atemdynamik
- tonischer Muskelkoordination

Wird Bewegung reduziert, steigt unweigerlich die interne Stabilisierungsarbeit.  
Nicht sichtbar – aber messbar im Muskeltonus.

Hier setzt BIOSWING an.

## **Bewegung nicht als Funktion – sondern als regulatorische Notwendigkeit**

Viele moderne Stühle werben mit „dynamischem Sitzen“.  
Meist bedeutet das: eine kippbare Mechanik oder eine Synchronfunktion.

Das bleibt eine funktionale Bewegung –  
keine regulatorische.

Das BIOSWING-Sitzwerk arbeitet im Mikrobereich.  
Es reagiert auf feinste Impulse des Körpers und erzeugt kontinuierliche, dreidimensionale Rückkopplung.

Der Unterschied ist entscheidend:

Der Nutzer bewegt den Stuhl nicht bewusst.  
Und das BIOSWING-System antwortet auf das Nervensystem.

So entsteht keine Trainingssituation –  
sondern ein stabiler Regelkreis.

## **Weniger Kompensation. Mehr Selbstorganisation.**

Statische oder teil-dynamische Systeme erhöhen oft unbemerkt die ko-kontraktive Muskelaktivität.

Der Körper „hält“ sich selbst – gegen die starre Umgebung.

BIOSWING reduziert diese Kompensationsmuster.

Durch permanente Mikrobewegung bleibt:

- die afferente Rückmeldung differenziert
- der Muskeltonus adaptiv
- das Gleichgewicht selbstorganisiert

Stabilität entsteht nicht durch Fixierung,  
sondern durch kontinuierliche Anpassung.

Das ist ein fundamentaler Unterschied.

## Der strategische Perspektivwechsel

Die meisten ergonomischen Konzepte optimieren das Verhältnis zwischen Körper und Stuhl.

BIOSWING optimiert das Verhältnis zwischen Körper und Nervensystem.

Es geht nicht um „besser sitzen“.

Es geht um effizientere Regulation.

Und genau deshalb berichten Nutzer nicht nur von weniger Rückenspannung –  
sondern von mehr Konzentration, längerer Leistungsfähigkeit und mentaler Klarheit.



## Zusammengefasst

Andere Systeme stabilisieren den Körper.  
BIOSWING stabilisiert die Regulation.

Andere Systeme korrigieren Haltung.  
BIOSWING unterstützt Selbstorganisation.

Andere Systeme denken mechanisch.  
BIOSWING denkt neurophysiologisch.

Das ist kein Feature.  
Das ist ein anderes Verständnis von Ergonomie.